

Dell EMC OpenManage Server Update Utility

Version 21.09.00

Hinweise, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.

 **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.

 **WARNUNG:** Mit WARNUNG wird auf eine potenziell gefährliche Situation hingewiesen, die zu Sachschäden, Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Kapitel 1: Info über OpenManage Server Update Utility	5
Was ist neu in dieser Version?.....	5
Hauptfunktionen und Merkmale.....	5
Unterstützte Betriebssysteme.....	6
Zugriff auf Support-Inhalte von der Dell EMC Support-Website.....	6
Kapitel 2: Info über den Modus „grafische Benutzeroberfläche“	7
SUU im GUI-Modus starten.....	7
Voraussetzungsfehlermeldungen.....	7
Beheben des Hardwarevoraussetzungsfehlers.....	8
Erstellen eines Voraussetzungs-Datenträgers.....	8
Vergleichsbericht.....	8
Stufen kritischer Zustände.....	9
Funktionen des Vergleichsreports.....	9
Aktualisierung von Systemkomponenten.....	10
Zurückstufen von Systemkomponenten.....	10
Aktualisierung von Systemkomponenten.....	11
Aktualisierungsfehler.....	11
Kapitel 3: Allgemeines zum Befehlszeilenschnittstellen-Modus	12
SUU im CLI-Modus starten.....	12
Liste der CLI-Befehle.....	12
Kapitel 4: Integration des Server Update-Dienstprogramms mit anderen Komponenten	14
Integration von SUU mit OpenManage Essentials.....	14
Auswahl einer Katalogquelle unter Verwendung von SUU.....	14
Erstellen eines benutzerdefinierten SUU unter Verwendung des Repository Manager.....	14
Export als SUU.....	15
Kapitel 5: Bekannte Probleme und häufig gestellte Fragen	17
Bekanntes Probleme.....	17
Fortschritt der Bestandsaufnahme wird nicht angezeigt.....	17
SUU-GUI kann im Red Hat Enterprise Linux 7.2 Betriebssystem nicht geöffnet werden.....	17
DUP schlägt auf 64-Bit Red Hat Enterprise Linux-Betriebssystem fehl.....	17
Betriebssystemgeräte aktivieren.....	18
Bibliothek für Linux-Systeme.....	18
Ausführen von Linux-Aktualisierungen.....	18
SUU mit der Fortschritts-Option ausführen.....	18
Aktualisieren mehrerer Geräte.....	18
Aktualisieren von PERC-Firmware.....	18
Systembestandsaufnahme innerhalb derselben Sitzung neu starten.....	18
Ausführen des SUU über ein Netzwerk.....	19
Temporären Ordner löschen.....	19
H661-Firmware aktualisieren.....	19

Verwendung des virtuellen RAC-Datenträgers.....	19
Sonderzeichen im SUU-Verzeichnisnamen verwenden.....	19
Update auf Betriebssystem RHEL 8.0 und SUSE Linux 15 fehlgeschlagen.....	19
Aktualisierung auf Betriebssystem Windows 2012 R2 fehlgeschlagen.....	20
RAC-DUP-Pakete ausführen.....	20
Aktualisieren von Firmware, Treibern oder Diagnosen auf einem Betriebssystem.....	20
Häufig gestellte Fragen.....	20

Kapitel 6: Identifizieren der Serie Ihrer Dell EMC PowerEdge-Server..... 23

Info über OpenManage Server Update Utility

Das OpenManage Server Update-Dienstprogramm ist eine in einer ISO verfügbare Anwendung zur Identifizierung und Anwendung von Aktualisierungen auf dem System. Das SUU ist nicht länger eine DVD-basierte Anwendung. Kopieren Sie die ISO auf ein USB-Laufwerk oder auf das Netzlaufwerk.

Das SUU kann zum Aktualisieren des Dell PowerEdge-Systems oder zum Anzeigen verfügbarer Updates für jedes System verwendet werden, welches das SUU unterstützt. Das SUU vergleicht die Versionen der gegenwärtig auf dem System installierten Komponenten mit den Versionen der Komponenten, die sich als integraler Bestandteil auf dem Dell PowerEdge Server Update Utility Datenträger befinden. SUU zeigt einen Vergleichsbericht der Versionen an und enthält verschiedene Optionen zur Aktualisierung der Komponenten.

Nur Nutzer mit Administratorrechten (Microsoft® Windows®) oder root-Berechtigungen (Linux) können Aktualisierungen mit SUU ausführen.

ANMERKUNG: SUU führt Aktualisierungen nur ab der YX2X. Generation der PowerEdge Server von Dell durch. Die SUU-ISO ist aufgeteilt in zwei Komponenten, wie z. B. für das Microsoft Windows-Betriebssystem: 64-Bit, für das Linux-Betriebssystem: 64-Bit.

Themen:

- [Was ist neu in dieser Version?](#)
- [Hauptfunktionen und Merkmale](#)
- [Unterstützte Betriebssysteme](#)
- [Zugriff auf Support-Inhalte von der Dell EMC Support-Website](#)

Was ist neu in dieser Version?

Support für die folgenden neuen Plattformen:

- Dell EMC PowerEdge R650xs
- Dell EMC PowerEdge R750xs
- Dell EMC PowerEdge R450
- Dell EMC PowerEdge R550

Hauptfunktionen und Merkmale

In diesem Abschnitt werden Hauptfunktionen und Merkmale von SUU beschrieben.

Tabelle 1. Funktionen

Funktion	Beschreibung
Voraussetzungsfehlermeldungen	Liste von Fehlermeldungen, die angezeigt werden, wenn die Voraussetzungen nicht erfüllt werden. Weitere Informationen finden Sie unter Voraussetzungsfehlermeldungen .
Beheben von Voraussetzungsfehlern	Ermöglicht die Behebung von Hardwarefehlern. Weitere Informationen finden Sie unter Beheben des Hardware-Voraussetzungsfehlers .
Vergleichsbericht	Zeigt eine Liste mit auf dem System installierten Komponentenversionen an, die nicht mit den Versionen auf dem Repository übereinstimmen. Weitere Informationen finden Sie im Vergleichsreport .
Erweiterung oder Zurückstufen oder Aktualisierung von Systemkomponenten	Ermöglicht ein Upgrade, eine Zurückstufen oder ein Update der Systemkomponenten, falls die Versionen von der Version des Repository abweichen. Weitere Informationen finden Sie unter Aktualisierung von Systemkomponenten , Zurückstufen von Systemkomponenten und Aktualisieren von Systemkomponenten .

Tabelle 1. Funktionen (fortgesetzt)

Funktion	Beschreibung
Starten der SUU im GUI-Modus oder von einer Netzwerkadresse aus	Ermöglicht das Ausführen des SUUs, das Upgrade, Zurückstufen, Aktualisieren von Komponenten auf mehreren Systemen. Weitere Informationen finden Sie unter SSU im GUI-Modus starten .
CLI-Befehle	Gibt die Liste mit Befehlen zur Durchführung von Vergleichen und Aktualisierungen im CLI-Modus an. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Liste der CLI-Befehle .
Abhängigkeit	Die Funktion, die Informationen über die verfügbaren Aktualisierungen für ein Gerät enthält. SUU aktiviert bestimmte Tools und Anwendungen, um festzustellen, ob eine Reihe von Bedingungen und Anforderungen erfüllt werden. Diese Konditionen oder Anforderungen werden als Abhängigkeiten bezeichnet. Im Folgenden werden die Arten der Abhängigkeit aufgeführt: Voraussetzungen und Mit-Voraussetzungen. Weitere Informationen finden Sie im Vergleichsreport .

Unterstützte Betriebssysteme

Microsoft Windows-Betriebssysteme:

- Microsoft Windows Server 2019
- Microsoft Windows Server 2016
- Microsoft Windows Server 2012 R2

Linux-Betriebssysteme:

- SUSE Linux Enterprise Server 15
- Red Hat Enterprise Linux 8.0 (64-Bit)
- Red Hat Enterprise Linux 7.9 (64-Bit)
- Red Hat Enterprise Linux 6.10 (64-Bit)

Lesen Sie für detaillierte Informationen zu den verschiedenen Systemen und Betriebssystemen, auf denen SUU unterstützt wird, in der Dell Systems Software-Supportmatrix auf <https://www.dell.com/esmanuals> nach.

Zugriff auf Support-Inhalte von der Dell EMC Support-Website

Greifen Sie auf unterstützende Inhalte in Verbindung mit einem Array von Systemverwaltungstools über direkte Links zu, gehen Sie zur Dell EMC Support-Website oder verwenden Sie eine Suchmaschine.

- Direkte Links:
 - Für Dell EMC Enterprise Systems Management und Dell EMC Remote Enterprise Systems Management –<https://www.dell.com/esmanuals>
 - Für Dell EMC Virtualisierungslösungen –www.dell.com/virtualizationsolutions
 - Für Dell EMC OpenManage –<https://www.dell.com/openmanagemanuals>
 - For iDRAC –<https://www.dell.com/idracmanuals>
 - Für Dell EMC OpenManage Connections Enterprise Systems Management –<https://www.dell.com/OMConnectionsEnterpriseSystemsManagement>
 - Für Dell EMC Betriebsfähigkeit Tools –<https://www.dell.com/serviceabilitytools>
- Support-Site von Dell EMC:
 1. Navigieren Sie zu <https://www.dell.com/support>.
 2. Klicken Sie auf **Alle Produkte durchsuchen**.
 3. Klicken Sie auf der Seite **Alle Produkte** auf **Software** und klicken Sie dann auf den erforderlichen Link:
 4. Klicken Sie auf das gewünschte Produkt und anschließend auf die gewünschte Version.

Für Suchmaschinen: Geben Sie den Namen und die Version des Dokuments in das Kästchen „Suchen“ ein.

Info über den Modus „grafische Benutzeroberfläche“

Die grafische Benutzeroberfläche (GUI) stellt einen interaktiven Ansatz zum Durchführen von Vergleichen und Aktualisierungen bereit. Unter Verwendung der GUI können Sie Folgendes ausführen:

- Zeigen Sie den Vergleichsreport an, der die inventarisierten Geräteversionen des Systems, die anwendbaren DUP-Versionen und die Geräte, die ein Update erfordern, anzeigt.
- Erweiterung, Zurückstufen oder Systemsatzupdate ausführen.
- Durchsuchen Sie das Repository, um die entsprechenden Komponenten für alle Plattformen im SUU anzuzeigen.


Themen:


- [SUU im GUI-Modus starten](#)
- [Voraussetzungsfehlermeldungen](#)
- [Beheben des Hardwarevoraussetzungsfehlers](#)
- [Vergleichsbericht](#)
- [Aktualisierung von Systemkomponenten](#)
- [Zurückstufen von Systemkomponenten](#)
- [Aktualisierung von Systemkomponenten](#)
- [Aktualisierungsfehler](#)

SUU im GUI-Modus starten


Sie können SUU von einer Netzwerkadresse aus oder von einem Speicherort, an dem die SUU-ISO bereitgestellt wird, ausführen. So aktualisieren Sie Komponenten auf mehreren Systemen:

1. Greifen Sie auf das System auf dem Netzwerk zu, auf dem das SUU installiert ist, oder wählen Sie den Pfad aus, unter dem die ISO bereitgestellt ist.
2. Doppelklicken Sie zum Starten der SUU-GUI auf die Datei `suulauncher.exe`. Die zu aktualisierenden Komponenten werden im **Vergleichsreport** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die `suulauncher.exe`-Datei gilt nur für Systeme, auf denen Microsoft Windows ausgeführt wird.

 **ANMERKUNG:** Der Befehl `./suu -g` gilt für Systeme, auf denen Linux ausgeführt wird.

3. Klicken Sie auf **Update**, **Upgrade** oder **Zurückstufen**

 **ANMERKUNG:** Um alle Komponenten in einer einzigen Sitzung zu aktualisieren, wählen Sie **Systemsatz-Aktualisierung aktivieren**, bevor Sie auf **Aktualisieren** klicken.

4. Klicken Sie auf **Ja**, um fortzufahren, oder auf **Nein**, um den Vorgang abubrechen. Wenn Sie auf **Ja** klicken, zeigt das SUU das Dialogfeld **Update** an, das den Fortschritt des Updates, der Erweiterung oder des Zurückstufens zeigt.
5. Klicken Sie auf **OK**, wenn das Update, die Erweiterung oder das Zurückstufen abgeschlossen ist. Die Aktualisierungen werden im **Vergleichsreport** angezeigt.

Voraussetzungsfehlermeldungen

Die Fehlermeldungen werden mit ihren jeweiligen Problemlösungen wie folgt angezeigt:

Meldung zum Softwarevoraussetzungsfehler

Prerequisite Failure Message:

Your system does not meet the required prerequisites for installing the DELL OpenManage software component. Therefore, the row for the software component is disabled in the Comparison Report. Click Continue to update the applicable hardware components.

Meldung eines Hardwarevoraussetzungsfehlers

Prerequisite Failure Message:

Your system does not meet the required prerequisites for some of the hardware component(s). Therefore, all the rows for the hardware component(s) are disabled in the Comparison Report. Click Continue to update the applicable Dell OpenManage software component.

Software- und Hardwarevoraussetzungs-Fehlermeldung

Prerequisite Failure Message:

Your system does not meet the required prerequisites for some of the hardware component(s) and for installing the Dell OpenManage software component. Therefore, all the rows will be disabled in the Comparison Report.

Beheben des Hardwarevoraussetzungsfehlers


Wenn Sie das SUU im GUI-Modus öffnen und die Voraussetzungsprüfung der Hardwarekomponente fehlschlägt, installieren Sie die Hardwarevoraussetzungen, bevor Sie mit der Erweiterung, dem Zurückstufen oder dem Update der Komponenten fortfahren. Das Dienstprogramm zum DUP HDD-Firmwareupdate in Sachen Speicherauslastung erfordert mindestens 8GB bis 16GB RAM auf dem Server.

So installieren Sie die Hardwarevoraussetzungen:

1. Verwenden Sie den Datenträger „Voraussetzungen“, um das System auf den entsprechenden Stand zum Erfüllen der Voraussetzungen zu bringen.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie die Startreihenfolge im System-BIOS so ein, dass das DVD-Laufwerk vor der Systemfestplatte platziert wird.

2. Wenn das System die Voraussetzungen nicht erfüllt, starten Sie das System mit dem Datenträger „Voraussetzungen“.

 **ANMERKUNG:** Zum Abschließen des Voraussetzungsupdates ist eventuell ein zusätzlicher Neustart erforderlich. Nehmen Sie den Datenträger erst dann heraus, wenn Sie durch Informationen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert werden.

3. Tauschen Sie bei entsprechender Aufforderung den Datenträger „Voraussetzungen“ durch die DSU-DVD aus und starten Sie das System neu.


Erstellen eines Voraussetzungs-Datenträgers

Erstellen eines Voraussetzungs-Datenträgers:

1. Navigieren Sie zu <https://www.dell.com/support>.
2. Durchsuchen Sie auf der Supportseite die verfügbaren Produkte **Produkte Anzeigen > Server, Massenspeicher und Netzwerke > PowerEdge**.
3. Wählen Sie das **Produktmodell** aus.
4. Klicken Sie auf **Treiber & Downloads**.
5. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Kategorie Systemverwaltung** aus. Sie können auch die Wichtigkeit der Treiber auswählen. Die verfügbaren Optionen sind **[Alle], Dringend, Empfohlen, Optional**.
6. Klicken Sie in der Tabelle mit den angezeigten Ergebnissen in der Spalte **Dateititel** auf **CD ISO – PowerEdge-Aktualisierungen, Voraussetzungen v1.0**.
7. Klicken Sie auf **Jetzt Herunterladen** zum Speichern der PE Updates prereq cd.iso-Datei auf dem System. Kopieren Sie diese Datei auf ein System, das ein Programm zum Brennen von CDs enthält, und erstellen Sie von der bereitgestellten .iso-Datei eine startfähige CD.
Diese startfähige CD ist der Datenträger „Voraussetzungen“.

Vergleichsbericht

Das SUU vergleicht die Version der auf dem System installierten Komponente mit den auf dem Repository vorhandenen Versionen und zeigt die Ergebnisse in einem **Vergleichsreport** an. Die folgenden Felder werden im **Vergleichsreport** angezeigt:

- **Auswählen** – Wählen Sie eine Komponente aus.
 - **Status** – Zeigt den Status als Symbole an, wobei jedes der Symbole den verschiedenen Status darstellt: Erweiterung, Zurückstufen, nur Voraussetzungen aktualisieren, sowohl Voraussetzungen als auch Mit-Voraussetzungen aktualisieren, nur Mit-Voraussetzungen aktualisieren.
 - **Kritikalität** – Gibt die Wichtigkeit des Updates an.
 - **Paketname** – Zeigt den Namen des Paketes aus der Bestandsliste an.
 - **Komponente** – Zeigt den Namen der Komponente an.
 - **Typ** – Zeigt den Typ der aufgelisteten Geräte aus der Bestandsliste an.
 - **Aktuelle Version** – Zeigt die aktuelle Version der Systeme an.
 - **Neueste Version** – Zeigt die neueste verfügbare Version an, die im Repository aktualisiert werden muss.
 - **Voraussetzungen** – Zeigt die Liste der Voraussetzungen an, die angewendet werden müssen.
 - **Mit-Voraussetzungen** – Zeigt die Liste der Mit-Voraussetzungen für das Gerät, die optional angewendet werden können.
-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie das Kontrollkästchen **Mit-Voraussetzungen anwenden** auswählen, werden die aufgeführten Mit-Voraussetzungen angewendet.

Stufen kritischer Zustände

Die Spalte **Wichtigkeit** im **Vergleichsreport** weist auf die Wichtigkeit einer Anwendung des Updates hin. Weitere Informationen zu den Ausprägungen kritischer Zustände und deren zugehörigen Status finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 2. Stufen kritischer Zustände

Stufe des kritischen Zustands	Status
Dringend	Das Update enthält Änderungen zur Erhöhung der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit des Systems. Wir empfehlen, dass Sie dieses Update sofort anwenden.
Empfohlen	Die Aktualisierung enthält Funktionsverbesserungen oder -änderungen, anhand derer Sie sicherstellen können, dass die Systemsoftware auf dem neusten Stand und mit anderen Systemmodulen (Firmware, BIOS, Treiber und Anwendung) kompatibel ist. Es wird empfohlen, dieses Update während des nächsten geplanten Updatezyklus anzuwenden.
Optional	Das Update enthält Änderungen, die sich nur auf bestimmte Konfigurationen auswirken, oder sie stellt neue Funktionen zur Verfügung, die auf Ihre Umgebung anwendbar bzw. nicht anwendbar sind. Es wird empfohlen, die Einzelheiten zum Update zu überprüfen, um festzustellen, ob diese auf das System zutreffen.
Nicht anwendbar	Das Update ist nicht auf das System anwendbar. Die Version der Komponente auf dem System stimmt mit der Version im Repository überein, weshalb kein Update erforderlich ist.

Funktionen des Vergleichsreports

Sie können den **Vergleichsreport** anzeigen, sortieren oder exportieren.

Tabelle 3. Funktionen des Vergleichsreports


Aufgaben	Aktion
Anzeige des Reports	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf den Hostnamen des Systems.
Spalten sortieren	Klicken Sie zum Sortieren von Spalten auf die Spaltenbezeichnungen.  ANMERKUNG: SUU sortiert die Spalten in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge.

Tabelle 3. Funktionen des Vergleichsreports (fortgesetzt)

Aufgaben	Aktion
Export des Reports	<p>Klicken Sie zum Exportieren des Vergleichsreports auf Report exportieren.</p> <p>i ANMERKUNG: Sie können den Report im Format .csv, .html oder .xml auf dem System speichern.</p> <p>Für Systeme, die Windows-Betriebssysteme ausführen, stellen Sie sicher, dass der Name des Reports bzw. der Pfad, 260 Zeichen nicht überschreitet. Stellen Sie bei Linux-Betriebssystemen sicher, dass der Name des Reports 255 Zeichen, bzw. des Pfades, in dem Sie den Report speichern, 4096 Zeichen nicht überschreitet.</p>

Aktualisierung von Systemkomponenten

Das SUU vergleicht die auf Ihrem System installierten Komponenten mit den auf dem Repository vorhandenen Komponentenversionen. Wenn einige Systemkomponenten neuer als die Repository-Versionen sind (und umgekehrt), aktiviert das SUU in der oberen rechten Ecke des **Vergleichsreports** die Schaltfläche **Aktualisierung**.

Aktualisierung von Repository-Komponenten:

1. Wählen Sie die Komponenten aus, die erweitert werden sollen.
2. Klicken Sie auf **Erweiterung**, um dies auf die ausgewählten Komponenten anzuwenden.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Update bestätigen** auf **Ja**, um zu bestätigen und fortzufahren, oder auf **Nein**, um abzubrechen. Während des Updates der Komponenten zeigt das SUU einen Updatebericht an. Nach Abschluss zeigt das SUU das Dialogfeld **Update abgeschlossen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Der Erweiterungsstatus kann im Vergleichsreport angezeigt werden.

i **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Upgrade durchführen, kopiert SUU alle Updatepakete in ein temporäres Systemverzeichnis: `<%systemdrive%>:\dell\suu` auf Systemen mit Microsoft Windows-Betriebssystem und `/var/log/dell/suu` auf Systemen, auf denen Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden. Das SUU löscht dieses temporäre Verzeichnis, nachdem der Prozess des Upgrade abgeschlossen ist. Falls ein Neustart erforderlich ist, um den Upgrade-Vorgang abzuschließen, wird das Verzeichnis gespeichert, bis der Neustart abgeschlossen ist.

Zurückstufen von Systemkomponenten

Das SUU vergleicht die auf dem System installierten Komponenten mit den auf dem Repository vorhandenen Versionen und zeigt die Ergebnisse in einem Vergleichsreport an. Wenn die Systemkomponenten höher als die Repository-Versionen sind, aktiviert das SUU in der oberen rechten Ecke des Vergleichsreports die Schaltfläche **Zurückstufen aktivieren**.

Zurückstufen von Repository-Komponenten:

1. Wählen Sie **Zurückstufen aktivieren** aus. SUU deaktiviert **Systemsatzupdate aktivieren** und wählt nur diejenigen Komponenten-Versionen, die neuer als die Repository-Version sind, zur Zurückstufung aus.
2. Wählen Sie **Zurückstufen**. Alle zurückstufbaren Komponenten werden automatisch ausgewählt.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Update bestätigen** auf **Ja**, um zu bestätigen und fortzufahren, oder auf **Nein**, um abzubrechen. Während des Updates der Komponenten zeigt das SUU einen Updatebericht an. Nach Abschluss zeigt das SUU das Dialogfeld **Update abgeschlossen**.
4. Klicken Sie auf **OK**. Der Zurückstufungsstatus kann im **Vergleichsbericht** angezeigt werden.

Aktualisierung von Systemkomponenten


Das SUU vergleicht die auf Ihrem System installierten Komponenten mit den auf dem Repository vorhandenen Komponentenversionen. Wenn einige Systemkomponenten neuer als die Repository-Versionen sind (und umgekehrt), aktiviert das SUU in der oberen rechten Ecke des Vergleichsreports die Schaltfläche **Update**.

Aktualisierung und Zurückstufen von Komponenten in einer einzigen Sitzung:

1. Wählen Sie **Systemsatzupdate aktivieren**.
Das SUU deaktiviert **Zurückstufen aktivieren** und **Erweiterung wechselt** auf **Aktualisieren**. Alle zu aktualisierenden Komponenten werden im Vergleichsbericht angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Update**.
Es wird das Dialogfeld **Update bestätigen** mit einer Liste von zu aktualisierenden Komponenten angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Ja**, um mit dem Update fortzufahren, oder auf „Nein“, um das Update abzubrechen.
Wenn Sie auf **Ja** klicken, zeigt das SUU das Dialogfeld **Update** an, das den Fortschritt des Updates anzeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**, wenn das Update abgeschlossen ist.
Der Updatestatus wird im **Vergleichsbericht** dargestellt.

Aktualisierungsfehler

Falls während des Updates der Systemkomponenten eine bestimmte Komponente nicht aktualisiert wird, können Sie fortfahren oder das Update der anderen Komponenten stoppen. Wenn Sie **Bei Updatefehlern anhalten** wählen, aktualisiert das SUU die anderen Komponenten nicht mehr.

 **ANMERKUNG: Bei Updatefehlern anhalten** ist nur dann aktiviert, wenn Sie für ein Update mehr als eine Komponente ausgewählt haben.

Allgemeines zum Befehlszeilenschnittstellen-Modus

Die Befehlszeilenschnittstelle (CLI) ermöglicht Ihnen das Ausführen von Befehlen von einer Eingabeaufforderung aus, um Vergleiche und Aktualisierungen durchzuführen.

Um das SUU im CLI-Modus auszuführen, müssen Sie sich im DSU-Stammverzeichnis befinden. Wenn Sie das SUU von einem freigegebenen Netzwerkspeicherort ausführen, kopieren Sie die DSU-ISO-Inhalte in ein freigegebenes Verzeichnis und führen die CLI über das freigegebene Verzeichnis aus.

Unter Verwendung der CLI können Sie Folgendes ausführen:

- Vergleiche und Aktualisierungen. Eine Liste der Befehle finden Sie in der [Liste der CLI-Befehle](#).
- Fortschritt des Updates anzeigen.

Themen:

- [SUU im CLI-Modus starten](#)
- [Liste der CLI-Befehle](#)

SUU im CLI-Modus starten

Sie können das SUU von dem Verzeichnis ausführen, in dem die SUU-ISO bereitgestellt wird. So aktualisieren Sie Komponenten auf mehreren Systemen im CLI-Modus:

1. Greifen Sie auf das System zu, auf dem das SUU installiert ist, oder wählen Sie den Pfad aus, unter dem die ISO geladen ist.
2. Führen Sie die Befehle `suu - c` oder `suu - u` aus, diese zeigen den Vergleichsbericht an und aktualisieren alle Komponenten.

Liste der CLI-Befehle

Tabelle 4. Liste der CLI-Befehle

CLI-Befehlssyntax	Befehlsbeschreibung
<code>— ? — h — help</code>	Zeigt die Hilfe an.
<code>— g — gui</code>	Startet die grafische SUU-Benutzeroberfläche. i ANMERKUNG: Auf Systemen, auf denen Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden, kann diese Option nur über das X Window-System verwendet werden.
<code>— u — update</code>	Aktualisieren Sie die Systemkomponenten auf die Repository-Klasse. Komponenten in Ihrem System, die eine höhere Version aufwiesen als die Komponenten im Repository, werden ohne Bitte um Ihre Bestätigung herabgestuft. Dies ist nicht immer empfehlenswert.
<code>— e — upgradeonly</code>	Erweitert alle Repository-Versionen der Komponenten, die höher sind als die aktuell auf dem System installierten Versionen. Individuelle Komponenten können nicht über die CLI erweitert werden. Verwenden Sie hierzu die GUI.
<code>— n — downgradeonly</code>	Stuft alle Systemkomponenten, die höher als Repository-Komponenten sind, auf die Repository-Versionen zurück. i ANMERKUNG: Das SUU lässt das Zurückstufen individueller Komponenten nicht zu.

Tabelle 4. Liste der CLI-Befehle (fortgesetzt)

CLI-Befehlssyntax	Befehlsbeschreibung
— p — progress	Zeigt den Fortschritt der Erweiterung oder des Zurückstufens an.
— c — comparison	Führt einen Vergleich der aktuellen Komponente durch.
— d — directory	Leitet die Ereignisprotokolle zu einem anderen Verzeichnis als dem Standardspeicherort.
— s — stoponfail	Hält das Update an, wenn während des Updates der ersten Komponente ein Fehler auftritt.
— iprog — inventoryprogress	Zeigt den Fortschritt (als Prozentsatz) des Vergleichs zwischen den Komponenten im System und den Komponenten im Repository an.
— nc — nocoreq	Filtert die auf das System anwendbaren Mit-Voraussetzungen.

Integration des Server Update-Dienstprogramms mit anderen Komponenten

Die verschiedenen Möglichkeiten der Integration von SUU mit anderen Komponenten sind:

- Integration von SUU mit OpenManage Essentials
- Erstellen eines benutzerdefinierten SUU unter Verwendung des Repository Manager
- Export als SUU

Themen:

- Integration von SUU mit OpenManage Essentials
- Erstellen eines benutzerdefinierten SUU unter Verwendung des Repository Manager
- Export als SUU

Integration von SUU mit OpenManage Essentials

OpenManage Essentials ist eine Hardware-Verwaltungsanwendung, die eine umfassende Ansicht von Systemen, Geräten und Komponenten im Netzwerk des Unternehmens bereitstellt. Mit OpenManage Essentials, einer webbasierten und 1:n-Systemverwaltungsanwendung für Systeme und andere Geräte, können Sie Folgendes ausführen:

- Systeme entdecken und ihre Bestandsaufnahme ausführen.
- Überwachung des Systemstatus.
- Systemwarnungen anzeigen und verwalten.
- Systemaktualisierungen durchführen.
- Hardwarebestandsaufnahme und Compliance-Berichte anzeigen.

Auswahl einer Katalogquelle unter Verwendung von SUU

1. Starten Sie **OpenManage Essentials**.
2. Klicken Sie auf **Managen > Systemupdate > Katalogquelle auswählen**.
3. Klicken Sie auf **Dateisystemquelle verwenden (SUU)**.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie entweder die **catalog.xml**- oder die **catalog.cab**-Datei aus.
5. Klicken Sie auf **Jetzt importieren**.

Erstellen eines benutzerdefinierten SUU unter Verwendung des Repository Manager

Sie können unter Verwendung des DRM ein benutzerdefiniertes SUU für das System erstellen.

1. Starten Sie den DRM.
2. Erstellen oder öffnen Sie ein Repository.
3. Wählen Sie die zu exportierenden Bündel aus. Klicken Sie von der Liste angezeigter Bündel aus auf **Exportieren**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Bündel exportieren** auf **Weiter**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld „Ziel exportieren“ **Als SUU in ISO exportieren** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
Überprüfen Sie, ob das erforderliche Plugin installiert ist... wird angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie **Als SUU in Verzeichnis exportieren** auswählen, erstellt das Ausgabepaket den SUU-Inhalt in der Form eines Verzeichnisses.

ANMERKUNG: Wenn das System nicht über das erforderliche Plugin verfügt, wird der Link **Klicken Sie hier, um das Plugin zu installieren** angezeigt.

- Um die erforderlichen Plugins zu installieren, klicken Sie auf den Link **Hier klicken, um das Plugin zu installieren**. Der Installationsvorgang kann einige Minuten dauern.
- Nach Herunterladen des Plug-ins wird das Dialogfeld **Bericht** angezeigt. **Schließen** Sie das Dialogfeld.
- Wenn das letzte Plug-in einmal installiert ist, wird die Version des installierten Plug-in angezeigt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Navigieren Sie im Dialogfeld **Nach Ordner suchen** zum Ordner auf Ihrem lokalen Laufwerk, auf dem Sie die ISO-Datei speichern möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
- Klicken Sie auf **Akzeptieren**, um die Sicherheitswarnung zu akzeptieren.

ANMERKUNG: Wenn Sie versuchen, von einer anderen Website oder Webseite herunterzuladen und wenn die Sicherheitswarnung angezeigt wird, akzeptieren Sie die Dateien. **Name, Herausgeber, Zertifikattyp** und **das Ablaufdatum** der Datei werden im Fenster angezeigt, um die Authentizität zu gewährleisten.

- Nachdem die SUU-ISO erstellt wurde, wird das Dialogfeld **Bericht** eingeblendet. **Schließen** Sie das Bericht-Dialogfeld.
- Brennen Sie die bootbare ISO CD mit der entsprechenden Software.

Um auf die ISO-Datei zuzugreifen, navigieren Sie zum vordefinierten Standort, auf dem die bootbare ISO erstellt wurde.

Export als SUU

Sie können ein ausgewähltes, von Dell empfohlenes oder ein benutzerdefiniertes Bundle als voll funktionelles SUU exportieren.

So exportieren Sie ein von Dell empfohlenes oder benutzerdefiniertes Bundle als funktionelles SUU:

- Öffnen Sie ein Repository von **Meine Repositories** oder importieren Sie ein Repository von **Anwendung**.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Bündel**.
- Wählen Sie das Bundle, das Sie aus der Liste angezeigter Bundle exportieren möchten, und klicken Sie auf **Exportieren**.
- Wählen Sie im Fenster **Bündel exportieren Als SUU exportieren** aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus.
 - Als SUU in Verzeichnis exportieren**, um ein SUU-Paket im bereitgestellten Verzeichnis zu erstellen.
 - Als SUU in ISO exportieren**, um ein ISO-Abbild des SUU-Pakets zu erstellen.

Das System überprüft, ob das neueste SUU Plug-in verfügbar ist. Falls ein Plug-in zur Verfügung steht, wird die Versionsnummer des Plug-ins angezeigt, und die Anwendung fordert Sie dazu auf, den Exportvorgang fortzusetzen.

- Während der Repository-Manager überprüft, ob die erforderlichen SUU-Plug-ins vorhanden sind, wird das Dialogfeld **Prüft, ob das erforderliche Plug-in installiert ist...** angezeigt.
- Wenn das neueste Plug-in bereits heruntergeladen wurde, wird die folgende Meldung angezeigt: `Required plug-in found`. Die Versionsnummer des gefundenen Plug-ins wird ebenfalls angezeigt.
- Wenn auf `ftp.dell.com` zugegriffen werden kann und die neuesten Plug-ins auf Ihrem System vorhanden sind, wird der Link **Plug-in aktualisieren** angezeigt. Wenn Sie den Link anklicken, werden die Plugins vom System aktualisiert.
- Wenn Sie versuchen, Plug-ins durch Klicken auf „Zur Installation des Plug-in hier klicken“ zu installieren, und nicht auf `ftp.dell.com` zugegriffen werden kann und keine Plug-ins auf Ihrem System vorhanden sind, wird folgende Fehlermeldung angezeigt: `Plug-in file not found in configured location. Press "OK" to open Plug-in update settings`.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass das System mit dem Internet verbunden ist und auf `ftp.dell.com` zugegriffen werden kann.

- Klicken Sie auf **Weiter**.
- Navigieren Sie vom Fenster **Ordner suchen** zu dem Ordner auf dem lokalen Laufwerk, auf das Sie das SUU exportieren möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- Falls die Aufgabe **SUU exportieren** in die **Job-Warteschlange** gelangt. Sie können den **Status** und **Fortschritt** in der Liste **Job-Warteschlange** sehen.
- Klicken Sie im Fenster **Zusammenfassung exportieren** auf **Fehler/Warnungen**, um zu sehen, ob Fehler oder Warnungen vorhanden sind.

Es folgt eine Liste der verschiedenen Fehler, die auftreten können:

- Dateityp einer Komponente stimmt nicht mit dem Bundle überein, zu dem er gehört. Zum Beispiel: Ein Linux-DUP wird in einem Windows-Bundle angezeigt.

- Die unterstützte Plattform einer Komponente stimmt nicht mit der Liste unterstützter Bundle überein. Zum Beispiel: Ein PowerEdge R210 BIOS zeigt ein PowerEdge T710-Bundle an.
 - Das für das Bundle unterstützte Betriebssystem ist Windows oder Linux. Zum Beispiel: M1000e-Bundle in ein SUU exportieren. Andere Betriebssysteme werden als Fehler betrachtet.
- i ANMERKUNG:** Falls mehrere Updatekomponenten innerhalb eines Bundle auf dasselbe Gerät angewandt werden können, bewahrt der Repository Manager nur die neueste Version der Komponenten in einem benutzerdefinierten SUU. Alle anderen duplizierten Komponenten werden im benutzerdefinierten SUU aus dem Bundle entfernt.

9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Bekannte Probleme und häufig gestellte Fragen

In diesem Abschnitt werden einige bekannte Probleme und häufig gestellte Fragen für das SUU beschrieben.

Themen:

- [Bekannte Probleme](#)
- [Häufig gestellte Fragen](#)

Bekannte Probleme

Im Folgenden werden einige bekannte Probleme mit dem SUU beschrieben.

Fortschritt der Bestandsaufnahme wird nicht angezeigt

Der Fortschritt der Bestandsaufnahme wird nicht angezeigt und die folgende Meldung wird eingeblendet, wenn SUU gestartet wird.

```
Unable to show information for inventory. Please wait for inventory to complete
```

Später wird der Vergleichsbericht zum Aktualisieren der Firmware in SUU angezeigt.

SUU-GUI kann im Red Hat Enterprise Linux 7.2 Betriebssystem nicht geöffnet werden


Falls SUU GUI im Red Hat Enterprise Linux 7.2 (64-Bit) Betriebssystem nicht gestartet werden kann, führen Sie folgende Aktionen durch:

- Führen Sie den folgenden Befehl im Terminal aus:
 - `#echo -e "Section \"Device\"\nIdentifier \"Device0\"\nOption \"SWCursor\" \"True\"\nEndSection" > /etc/X11/xorg.conf.d/xorg.conf`
- Stellen Sie nach Abschluss des Befehls sicher, dass die folgenden Inhalte vorhanden sind:
 - `#cat /etc/X11/xorg.conf.d/xorg.conf`
 - `Section "Device"`
 - `Identifier "Edifice"`
 - `Option "SWCursor" "True"`
 - `EndSection`
- Geben Sie den Befehl `#systemctl restart gdm.service` für den Neustart des GDM-Service ein. Nach dem Ausführen des Befehls wird der Benutzer abgemeldet.

DUP schlägt auf 64-Bit Red Hat Enterprise Linux-Betriebssystem fehl

Wenn die Ausführung von DUP auf einem 64-Bit Red Hat Enterprise Linux-Betriebssystem fehlschlägt, dann installieren Sie die folgenden RPMs manuell:

- `compat-libstdc++-33.i686`
- `libstdc++-4.4.4-13.el6.i686`
- `libxml2.i686`
- `libXp.i686`
- `libXtst.i686`
- `nss-softokn-freebl-3.12.9-11.el6.i686`

 **ANMERKUNG:** Die RPMs stehen auf dem Datenträger Red Hat Enterprise Linux 6 x64 zur Verfügung.

Betriebssystemgeräte aktivieren

Das SUU führt keine Bestandsaufnahme oder kein Update für Geräte durch, die im Betriebssystem deaktiviert sind, obwohl diese Geräte im **Vergleichsbericht** angezeigt sein können. Um die deaktivierten Geräte zu aktualisieren ist es notwendig, im Betriebssystem entsprechende Änderungen vorzunehmen und das SUU neu zu starten.

Bibliothek für Linux-Systeme

Auf Linux-Systemen sind `libstdc++-libc6.2-2.so.5` und `libstdc++-libc6.2-2.so.3`-Bibliotheken erforderlich, um SUU auszuführen. Diese Bibliotheken sind nur verfügbar, wenn Sie Red Hat Enterprise Linux auf dem System installiert haben. Wenn Ihr System nicht über diese Bibliotheken verfügt und Sie eine unterstützte Version von Red Hat Enterprise Linux ausführen, installieren Sie den RPM `compat-libstdc++` von RedHat.com oder von der Red Hat-CD.

Ausführen von Linux-Aktualisierungen

Das SUU verwendet das DUP zum Update der verschiedenen Systemkomponenten. Während eines Linux-Updates erstellt das DUP die `.spsetup`-Datei unter Verwendung des Sperrdatei-Dienstprogramms von Linux unter `/var/lock`. Diese Datei wird erstellt, wenn einer der folgenden Situationen eintritt:

- Eine Kernel-Panik
- Ein Neustartbefehl während eines DUP-Verfahrens, der verhindert, dass ein TERM-Signal einen Vorgang unterbricht oder anhält

Tritt einer dieser Zustände auf, wird eine `/var/lock/.spsetup`-Datei erstellt, was dazu führt, dass das SUU ein erfolgreiches Update meldet und den Nutzer zum Neustart des Systems auffordert. Wenn Sie das SUU erneut ausführen und den Vergleichsreport ausführen, meldet das Vergleichsverfahren keine Änderung des Gerätestatus. Tritt diese Situation auf, ohne dass Sie ein Update ausführen, löschen Sie die Datei `/var/lock/.spsetup`.

SUU mit der Fortschritts-Option ausführen

Wenn SUU mit der Option `-p` (Fortschritt) ausgeführt wird, wird der Speicherort des aktuellen SUU-Instanzprotokolls gemeldet, und nicht der Speicherort des SUU-Updateprotokolls.

Aktualisieren mehrerer Geräte

Beim Aktualisieren mehrerer identischer Geräte auf demselben System wendet SUU das Update auf alle Instanzen aller Geräte an. Wenn Ihr System beispielsweise mit drei Controllern konfiguriert ist, auf denen die Firmware- oder Treiberversionen 1.1, 1.2 und 1.3 ausgeführt werden und das Repository Version 1.2 enthält, wendet das Update die Firmwareversion 1.2 auf alle Geräte an.

Aktualisieren von PERC-Firmware

Wenn auf einem System mehrere PowerEdge Expandable RAID-Controller-Karten (PERC) installiert sind, muss das SUU-Update möglicherweise mehr als einmal ausgeführt werden, damit die Firmware aller PERC-Karten aktualisiert wird. Anhand dieses Verfahrens wird sichergestellt, dass alle PERC-Karten aktualisiert werden, auch wenn während des erstmaligen SUU-Updates eine Karte oder mehrere Karten nicht aktualisiert werden konnten.

PERC-Updatepakete können ausfallen, wenn andere Aktivitäten, wie z. B. eine Übereinstimmungsprüfung oder eine Hintergrundinitialisierung (BGI) auf dem Controller ausgeführt werden. Stellen Sie vor dem Ausführen des Updatepakets sicher, dass momentan keine solchen Aktivitäten ausgeführt werden.

Systembestandsaufnahme innerhalb derselben Sitzung neu starten

Wenn nicht genügend Speicherplatz im Ordner `var` oder `tmp` vorhanden ist, lässt SUU den Neustart der Systembestandsaufnahme in derselben Sitzung nicht zu.

Wenn in Linux im Ordner var oder tmp nicht genügend Speicherplatz vorhanden ist, zeigt SUU die folgende Fehlermeldung an: Not enough space available in /var or /tmp folder. Make sure you have at least 100MB.

Stellen Sie außerdem sicher, dass der var-oder tmp-Ordner genügend Speicherplatz enthält, und starten Sie das SUU neu, um die Systembestandsaufnahme zu starten.

Ausführen des SUU über ein Netzwerk

- Wenn das SUU von einem Netzwerkspeicherort aus ausgeführt wird und eine Systembestandsaufnahme ausführt, zeigt SUU im Falle eines Abbruchs der Verbindung zum Netzwerk einen leeren **Vergleichsreport** an. Zum Anzeigen des Inhalts des **Vergleichsreports** stellen Sie sicher, dass Sie mit dem Netzwerk verbunden sind. Führen Sie anschließend einen Neustart des SUU aus.
- Wenn SUU über ein Netzwerk ausgeführt und der **Vergleichsreport** angezeigt wird, wenn das System vom Netzwerk getrennt wird und Sie dann auf die Schaltfläche **Aktualisieren** klicken, aktualisiert SUU keine Komponenten. Stellen Sie zum Aktualisieren von Komponenten sicher, dass Sie mit dem Netzwerk verbunden sind. Führen Sie anschließend einen Neustart des SUU aus.

Temporären Ordner löschen

Wenn Sie SUU über ein Netzwerk ausführen, erstellt JRE temporäre Dateien auf Systemen, auf denen Microsoft Windows (W2ks-Systeme) ausgeführt wird, im Verzeichnis <%systemdrive%>:\Documents and Settings\<%user%>\Local Settings\Temp\hsperfdata_<%user%> und auf Systemen, auf denen Linux ausgeführt wird, im Ordner /var. Löschen Sie diese temporären Dateien.

Für W2k8-Systeme werden die Dateien unter <%systemdrive%>:\users\
<%user%>\AppData\Local\Temp\<number>\hsperfdata_<%user%> erstellt.

H661-Firmware aktualisieren

Auf Dell PowerEdge-Servern der 12. Generation oder höher kann das SUU die Firmware nicht auf die neueste Version aktualisieren, wenn die CERC-ATA-RAID-Controller mit der H661-Firmware konfiguriert sind. Verwenden Sie zum Aktualisieren der Firmware die Option **-force**, um das DUP manuell mit der neuesten Firmware-Version anzuwenden.

Verwendung des virtuellen RAC-Datenträgers

Verwenden Sie den virtuellen Datenträger nicht, um das SUU auf einem System im Remote-Zugriff auszuführen. Dieser Vorgang trennt die Verbindung des virtuellen Datenträgers, was das SUU-Updateverfahren unterbricht.

Sonderzeichen im SUU-Verzeichnisnamen verwenden


SUU wird nicht von einem Verzeichnis ausgeführt, das Sonderzeichen wie ", : , / , \ , \$ usw. enthält. Wenn ein USB-Laufwerk zum Beispiel an ein System angeschlossen ist, auf dem das Betriebssystem SUSE Linux Enterprise Server ausgeführt wird, wird es standardmäßig in einem Verzeichnisnamen bereitgestellt, der Sonderzeichen enthält. Zum Beispiel /media/USB:1:2/.

Es wird empfohlen während des Ausführens von SUU einen Verzeichnisnamen ohne Sonderzeichen zu verwenden.

Update auf Betriebssystem RHEL 8.0 und SUSE Linux 15 fehlgeschlagen

Wenn SUU auf Systemen, auf denen das Betriebssystem RHEL 8.0 und SUSE Linux 15 ausgeführt wird, nicht aktualisiert werden kann, installieren Sie die folgenden Pakete manuell:

- libncurses package
- bc package

 **ANMERKUNG:** Diese RPMs stehen auf dem BS-Datenträger zur Verfügung.

Aktualisierung auf Betriebssystem Windows 2012 R2 fehlgeschlagen

Wenn SUU auf Systemen, auf denen das Betriebssystem Microsoft Windows 2012 R2 ausgeführt wird, mit folgendem Fehler nicht aktualisiert werden kann: **Eine andere Instanz von SUU wird bereits ausgeführt. Es darf jeweils nur eine Instanz von SUU ausgeführt werden....** Führen Sie folgende Schritte aus:

- Navigieren Sie zu `C:\Windows\Temp\`.
- Löschen Sie `BAUpdate.xml`.
- Starten Sie SUU erneut.

RAC-DUP-Pakete ausführen

Wenn Sie auf Dell PowerEdge Servern der 12. Generation oder höher SUU starten, während ein Remote Access Controller(RAC)-DUP-Paket (RAC 4/P oder RAC 4/i) ausgeführt wird, wird das DUP-Paketupdate angehalten. Sie können dieses Problem lösen, indem Sie das SUU erst dann ausführen, wenn das RAC-DUP-Paketupdate abgeschlossen ist.

Aktualisieren von Firmware, Treibern oder Diagnosen auf einem Betriebssystem

Während der Ausführung:

- Update der SAS-Laufwerksfirmware (SWB-XJ1HM) unter Linux, das Update schlägt fehl.
- Dell 64-Bit UEFI Diagnostics (SWB-2XN5C) Update auf Windows Server- und Linux-Betriebssystemen. Das Update schlägt fehl.
- Marvell Unify Configuration (SWB-MFM32) Treiberupdate auf Windows Server Betriebssystem, das Update schlägt für eine doppelte Bestandsaufnahme eines Standard-SATA AHCI Controller-Treibers fehl.

Häufig gestellte Fragen

Wenn ich auf einem Linux-System `suu -c` ausführe, erhalte ich die Fehlermeldung „Problem beim Ausführen des Bestandsaufnahmensamplers“. Wodurch wird dieser Fehler verursacht und wie kann ich ihn beheben?

Die Bestandsaufnahmensamler-Unterkomponente von SUU erfordert die freigegebene Bibliothek `libstdc++-libc6.2-2.so.3` auf dem System. Installieren Sie den `compat-libstdc++ RPM` über RedHat.com oder über die Red Hat-CD, wenn Sie auf dem System eine unterstützte Version von Red Hat Enterprise Linux ausführen, oder über die CD zum SUSE Linux Enterprise Server, wenn Sie SUSE Linux Enterprise Server auf dem System ausführen.

Warum erhalte ich ein Pop-up-Feld mit dem Titel „Nicht sicheres Entfernen des Geräts“?

Für einen Teil des SUU-Updates ist es erforderlich, die Rückwandplatinen-Firmware zu aktualisieren. Wenn das Betriebssystem die Rückwandplatine während eines Flash-Updates abfragt und die Rückwandplatine nicht reagiert, wird an das Betriebssystem ein Hinweis darauf ausgegeben, dass das Gerät auf nicht sichere Weise entfernt wurde. Nachdem die Rückwandplatinen-Firmware aktualisiert wurde, wird ein Bildschirm eingeblendet, der darauf hinweist, dass ein neues Gerät hinzugefügt wurde.

Wenn ich zum Ausführen eines Updates die SUU-GUI verwende, wird eine Meldung angezeigt, in der ich angewiesen werde, im Benutzerhandbuch nach

möglichen Ursachen dazu zu suchen, warum ein Serverobjekt nicht in der Struktur angezeigt wird.

Damit Sie Aktualisierungen durchführen können, muss auf einem unterstützten System SUU ausgeführt werden, und Sie müssen über die entsprechenden Benutzer-Zugriffsrechte verfügen. Bei Windows-Systemen müssen Sie über Administratorrechte verfügen, und für Systeme, auf denen Linux ausgeführt wird, müssen Sie über die Berechtigung „root“ verfügen. Die Liste unterstützter Server und Betriebssysteme finden Sie in der Dell Systems Software-Supportmatrix unter <https://www.dell.com/esmanuals>.

Wenn ich SUU ausführe, sehe ich den Vergleichsreport nicht. Ich kann das System nicht aktualisieren.

Sie müssen zum Ausführen von SUU auf Systemen, auf denen Windows Betriebssysteme ausgeführt werden, über lokale Administratorrechte verfügen. Um lokale Administratorrechte zu erhalten, müssen Sie entweder der Gruppe lokaler Administratoren angehören oder das Konto des lokalen Administrators verwenden. Auf Systemen, auf denen Linux ausgeführt wird, können nur root-Benutzer (Benutzer-ID 0) den Vergleichsreport anzeigen und Aktualisierungen ausführen.

Warum erhalte ich die Meldung „Bestandsaufnahmeverfahren hat festgelegtes Zeitlimit überschritten“, wenn ich versuche, gleichzeitig ein DUP und SUU auszuführen?

Das gleichzeitige Ausführen von SUU und eines separaten DUP kann zu unerwartetem Verhalten führen. SUU führt DUPs im Hintergrund aus. Aus diesem Grund dürfen DUPs nicht separate ausgeführt werden. Führen Sie entweder SUU oder DUP aus; führen Sie nicht beide gleichzeitig aus.

Ich kann SUU nicht starten. Die Meldung „Eine andere Instanz von SUU wird bereits ausgeführt“ wird angezeigt, obwohl auf dem System keine anderen SUU-Instanzen ausgeführt werden.

Öffnen Sie auf Systemen, die Windows-Betriebssysteme ausführen, den Windows-Task-Manager, klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungen** und überprüfen Sie, ob SUU ausgeführt wird. Auf Systemen, auf denen Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden, öffnen Sie einen Terminal und geben Sie den Befehl `ps -eaf | grep suu` ein, um zu ermitteln, ob SUU ausgeführt wird. Wird SUU ausgeführt, schließen Sie die Anwendung und führen einen Neustart von SUU aus. Werden keine anderen Instanzen von SUU ausgeführt, wurde SUU eventuell aus einem bestimmten Grund abrupt heruntergefahren. Dies führt zur Erstellung von Sperrdateien. Um diese Sperrdateien auf Systemen zu löschen, auf denen ein Windows-Betriebssystem ausgeführt wird, navigieren Sie in das Verzeichnis `<%systemdrive%>:\dell\suu` und löschen die Datei `suu.lck`. Um die Sperrdateien auf Systemen zu löschen, auf denen ein Linux-Betriebssystem ausgeführt wird, führen Sie Folgendes aus: `chattr -i suu.lck rm -f suu.lck`. Dadurch wird die Sperrdatei aus dem Protokollverzeichnis unter `/var/log/dell/suu` entfernt.


Ich kann den OpenManage Server Administrator nicht starten, nachdem ich eine Aktualisierung anhand von SUU ausgeführt habe.

Manchmal können nach der Aktualisierung des Dell OpenManage Server Administrator anhand des SUU einige der OpenManage Service Administrator-Dienste nicht ausgeführt werden. Starten Sie das System neu und starten Sie OpenManage Server Administrator.

Ich kann BIOS-Versionen nicht unter Verwendung des SUU aktualisieren.

Bei Systemen mit einem TCG 1.2-konformen TPM (Trusted Platform Module, TPM) -Chip können Sie das BIOS nicht mittels SUU und DUPs aktualisieren, wenn Folgendes zutrifft:

- Die BitLocker-Laufwerkverschlüsselungsfunktion von Microsoft Windows ist aktiviert.
- Die Funktion des Moduls vertrauenswürdiger Plattform wurde (unter Verwendung des BIOS) auf **EIN** mit Preboot Measurement eingestellt.

 **ANMERKUNG:** Informationen zu TPM-Sicherheitseinstellungen finden Sie in der Dell OpenManage Server Administrator-Onlinehilfe oder im Dell OpenManage Server Administrator-Benutzerhandbuch unter <https://www.dell.com/esmanuals>.

Ich kann SUU nicht ausführen. Die Meldung „SUU-Protokollierungssystem fehlgeschlagen: Nicht genügend Speicher auf Festplatte“ wird angezeigt.

Stellen Sie während der Ausführung von SUU sicher, dass das Protokollverzeichnis unter `<%systemdrive%>\dell\suu` (auf Systemen mit Windows-Betriebssystemen) und `/var/log/dell/suu` (auf Systemen, auf denen Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden) mindestens 10 MB freien Speicherplatz enthält. Außerdem können Sie die Protokolldateien in einem anderen Verzeichnis installieren. Weitere Einzelheiten befinden sich unter den SUU-Befehlszeilenoptionen.

Identifizieren der Serie Ihrer Dell EMC PowerEdge-Server

Die PowerEdge-Serverserie von Dell EMC ist basierend auf ihrer Konfiguration in verschiedene Kategorien unterteilt. Zur einfacheren Referenz werden sie als Server der Serien YX2X, YX3X, YX4X, YX4XX oder YX5XX bezeichnet. Die Struktur der Namenskonvention wird nachfolgend beschrieben:

Der Buchstabe Y steht für die Buchstaben in der Server-Modellnummer. Die Buchstaben geben den Formfaktor des Servers an. Die Formfaktoren werden nachfolgend beschrieben:

- Cloud (C)
- Flexibel (F)
- Modular (M oder MX)
- Rack (R)
- Tower (T)

Der Buchstabe X steht für die Ziffern in der Server-Modellnummer. Die Ziffern kennzeichnen mehrere Eigenschaften des Servers.

- Das erste X gibt den Wertestrom oder die Klasse des Servers an.
 - 1–5 – iDRAC basic
 - 6–9 – iDRAC Express
- Die Ziffer steht für die Generation des Servers. Sie wird in der Server-Namenskonvention beibehalten und nicht durch den Buchstaben X ersetzt
 - 0 – Serie 10
 - 1 – Serie 11
 - 2 – Serie 12
 - 3 – Serie 13
 - 4 – Serie 14
 - 5 – Serie 15
- Das dritte X gibt die Anzahl der Prozessorsockel an, die von einer Serverserie unterstützt wird. Dies gilt nur für PowerEdge-Server der Serie 14 oder höher.
 - 1 Server mit einem Sockel
 - 2 Server mit zwei Sockeln
- Das letzte X steht immer für die Bauart des Prozessors, wie nachfolgend beschrieben:
 - 0 – Intel
 - 5 – AMD

Tabelle 5. Namenskonvention für PowerEdge-Server und Beispiele

YX3X-Server	YX4X-Systeme	YX4XX Systeme	YX5XX
PowerEdge M630	PowerEdge M640	PowerEdge R6415	PowerEdge R6515
PowerEdge M830	PowerEdge R440	PowerEdge R7415	PowerEdge R7515
PowerEdge T130	PowerEdge R540	PowerEdge R7425	PowerEdge R6525